



Pariserin. Um 1785.

Nach einem Stiche von Watteau d. J.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 236. Blatt.

Es war im Jahre 1785, als Mademoiselle Contat in der ersten Aufführung der Hochzeit des Figaro in Paris als Suzanne einen so durchschlagenden Erfolg hatte, daß ihr an jenem Abende getragenes Kostüm sofort als Deshabille d. h. als Straßen-Kostüm, im Gegensatz zur Gesellschafts- und Hof-Toilette Mode wurde. Das weibliche Kostüm hatte ohnehin unter den Namen der Königin Marie Antoinette wesentliche Änderungen erfahren. Die Spielereien der unglücklichen Fürstin in Trianon hatten den Reifrock, den Panier beseitigt, man polsterte dafür die Hüften, trug den Pöschle, genau die Journüre unserer Tage, durchaus um nichts häßlicher und sinnloser wie diese, und affectirte eine Einfachheit in jenen Schäfertochtern, deren Charakteristisches der Mangel jeder Einfachheit war. Die Königin hatte gewisser Umstände halber die Haare verloren und trug daher niedrige Godeen-Frisur, mit einem Chignon im Nacken. Unsere Pariserinnen sind bereits mit der Strömung, welche in dieser

Zeit das Kostüm beherrschte, aus den Nummern 185, 191 und 192 unserer Blätter für Kostümkunde bekannt. Dieser Richtung gehörte natürlich auch jenes Zusammen-Kostüm der Mademoiselle Contat an, und der jüngere Watteau giebt uns in dem hier reproducirten Bilde diese neue Robetracht. Das Wesentlichste ist die juste (justaucorps) à la Suzanne, eigentlich ein coraco von blauem Seidenstoffe mit doppelter Faltenhöhe. Der Hals ist in kleidamer Weise entblößt, das häßliche, von den Engländerinnen entlehnte Fiehn mentour, welches sehr viel zur juste Suzanne getragen wurde, vermissen wir gern. Der faltige Rock ist von lichtblauem Stoffe und mit einem Halsband von weißem Ruffeln garnirt; von demselben ist auch die Schürze, die zum Zusammen-Kostüm untrennbar gehört. Die Haartracht entspricht derjenigen, welche Marie Antoinette trug und à l'enfant genannt wurde. Der Hut à la Derozier hat die bekannten übertriebenen Dimensionen der damaligen Mode. A. v. S.

Fortsetzung des Textes auf der nächsten Seite.

Anzeigen.

Es soll nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungenügend von uns angesehen werden, haben zu dem Preise von 1 Mark für die einjährige Abonnements-Zeile oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, Aufnahme der Anzeigen in allen Nummern.

Darüber, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamer Straße 38 und zu Wien I., Dorotheengasse 3. Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugeandt, so lange der Intensions-Wortlaut dauert.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Friedrich Spielhagens
 Ausgewählte Romane
 in ca. 60 Lieferungen à 30 Pf.
 Verlag von L. Staackmann, Leipzig.

Braut-Ausstattungs-Magazin

der
 k. k. u. k. Hof-Leinen-, Wäsche- u. Bettwaaren-Fabrik
Julius Henel vorm. C. Fuchs,
 Breslau, am Rathhause 26,
 gegründet 1780.

prämiert mit der preuss. Staatsmedaille und verschied. anderen Auszeichnungen
 empfiehlt sein Lager selbstgefertigter

Leib-, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche

nach den neuesten in- und ausländischen Modellen.

Wir verwenden zu der Herstellung unserer Fabrikate selbst bei den billigeren Qualitäten nur die edelsten Stoffe und garantiren für exactes Passen und sauberste Nähterei.

Monogram-Stickerei nach den Entwürfen unserer Zeichner.

Fein-Wäscherei und Bleicherei.

Unsere Ateliers sind durch den dauernden Export dieser Artikel bekannt mit sämtlichen Eigenthümlichkeiten der ausländischen und überseeischen Anforderungen und genügt es bei Bestellungen anzugeben, für welches Land die Ausstattung sein soll, um die entsprechenden Anschläge und Ausführungen sachgemäss und ortsüblich herzustellen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass es unmöglich ist, eine Ausstattung im Hause so billig, correct und elegant herzustellen, wie unsere mit allen Vortheilen des Grossbetriebes arbeitenden Ateliers.

Gummi-Knetarbeit.

Vollständige Einrichtung dazu Nr. 10. — Knetmaschine Nr. 8 v. Kilo in 1/2, 1/4, 1/8 Kilo. Fracht für Nr. 1, 50 fende 1 fertige Knetarbeit, 1 Stück Knetmaschine u. Anleitung. Wiederverkaufserlöse, Lager aller Artikel, Terrakotten, Porzellan, Kunstausstellungen der letzten Universal-Exposition. A. Eplinius, Hamburg, Rathausstr. 8.

Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveilleux, Damast, Moirés in Weiss u. Crème, Schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seiden-Plüsch.

Billiger als in jedem Laden!

Muster mit Angabe des Gewünschten frei.
Leopold Brasch, Seidenwaaren-Fabrik,
 Berlin C, Stralauerstr. 44.

im Stande
 altdeutsche
 gepunzte Lederarbeiten als
 schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen.
 Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu.
 Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.
 Versetzte u. kalte Holz- u. Leder-Entzunderapparate für Industrie- u. Haushaltungen. Preis H. 50, M. 25 u. M. 30.
Gustav Fritzsche, Leipzig,
 Königl. Hoflieferant.
 Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Keuchhusten u. A.

(Dosis für Erwachsene 1-2 Gramm.)

Dr. Knorr's Antipyrin

ist in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich „Dr. Knorr's Antipyrin.“ Jede Original-Blöcke trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“ in rothem Druck.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Geste, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt.

Berührt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht.

Muster von meinen echten Seidenstoffen stehen Jedermann zu Diensten, und liefere ich einzelne Roben und ganze Stücke tollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung.

Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto.

Büridh.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt,
 Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

„Monopol-“ Seide

Auszug der Analyse
 des Hrn. Dr. C. Bischoff, vereid. Chem. d. Kgl. Gerichte in Berlin

Qual.	Breite	Gewicht von 1 qdm.	Feuchtigkeit	Asche	Wasserlösliche Stoffe
7	52 cm.	1.013 gr.	8.10 %	1.53 %	3.405 %
11	60 "	1.388 "	8.10 %	1.52 %	2.630 %
12	60 "	1.443 "	7.90 %	1.26 %	2.140 %

„Aus der Gesamtheit der Analysen folgt: Daß die mir vorgelegte Henneberg'sche „Monopolseide“ frei ist von jeder mineralischen Beschmutzung, mikroskopisch wie ein völlig reines, gleichmäßiges Seidengewebe zeigt und den besten Fabrikaten zuzurechnen ist, welche in schwarzen Seidenstoffen produciert werden.“

Berlin, den 4. Sept. 1886.

sig. Dr. C. Bischoff,
 gerichtlicher Chemiker zu Berlin.

G. Henneberg's
 Seidenstoff-Fabrik-Dépôt
 Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant
Zürich.

Rur direkt und nur echt, wenn auf der Kante eines jeden metre eingedruckt ist: **G. HENNEBERG'S „MONOPOL“**. Muster umgehend.

Die Mode

Radbruch auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Eine eigenthümliche Verwendung finden neuerdings die japanischen Lampenschirme aus fein gefalteten, farbigen Seidenpapier als Umhüllung irrender Blumentöpfe; man muß gestehen, daß eine als Geschenk überreichte Pflanze durch die schmale Umhüllung bedeutend gewinnt, namentlich wenn diese von maigrüner Farbe und mit gleichem Seidenbände umschlungen ist. Auch als lockartige Bonbonniere, als Hülle für ein Ocker- oder Rauschette eines Blumenstraußes bedient man sich dieser Lampenschirme.

— So viel Hübsches und Originelles gerade die diesjährigen Sonnenschirme auch bieten, ebenso viel barocke Mißbildungen einer neuerungsfüchtigen Fabrikanten-Phantasie treffen wir unter den ersten Probefendungen. Zunächst hat jedenfalls eins dieser sogenannten Schutzbücher, — Strahlenkammern sollte man sie lieber nennen, — seinen Beruf verfehlt, es sei denn, derselbe gipfelte darin, einer unserer humoristischen Zeitschriften dankbaren Stoff zu einer Satire zu liefern. Denn wer würde wohl seinen Teint in glühender Julihitze einem Schirme anvertrauen, dessen oberer Theil offen und also der Sonne und dem Lichte zugänglich ist, mag er in Farbe und Ausstattung auch noch so zierlich sein? Gleich ungenügenden Schutz gewährt ein nur mit Spitzenstoff bekleideter Ententeas, während ein mit quergestreiftem Stannum bezogener Schirm schon besser seinem Zwecke entspricht, dagegen durch die eigenthümlich gebogene Form den Eindruck des Gefuchten macht. Und gefucht erscheint ebenso eine großtheilige, spitzstrahlige Sternform, so zierlich sich auch das Arrangement schmaler, olivgrüner Spitzen-Vollants auf der gelbweißen Seide des Daches ausnimmt. Doch wir plaudern so viel von Schirmen, wie sie nicht sein sollten, daß unsere Leserinnen ungebildig fragen werden, ja was sollen wir denn wählen? O keine Sorge, es giebt eine Fülle entzückend eleganter wie einfacher Schirme, mit und ohne Spitzenbehang oder Füllschleier, welcher nicht selten in Falten gereicht und mit „smock“ verziert ist. Blumenblätter, Rosen oder Mohn, auch Landwerk bilden ringsum einen Franzenabschluß, welcher bei anderen Schirmen, wiederum äußerst wirkungsvoll, durch Federrücken



gebogene Form den Eindruck des Gefuchten macht. Und gefucht erscheint ebenso eine großtheilige, spitzstrahlige Sternform, so zierlich sich auch das Arrangement schmaler, olivgrüner Spitzen-Vollants auf der gelbweißen Seide des Daches ausnimmt. Doch wir plaudern so viel von Schirmen, wie sie nicht sein sollten, daß unsere Leserinnen ungebildig fragen werden, ja was sollen wir denn wählen? O keine Sorge, es giebt eine Fülle entzückend eleganter wie einfacher Schirme, mit und ohne Spitzenbehang oder Füllschleier, welcher nicht selten in Falten gereicht und mit „smock“ verziert ist. Blumenblätter, Rosen oder Mohn, auch Landwerk bilden ringsum einen Franzenabschluß, welcher bei anderen Schirmen, wiederum äußerst wirkungsvoll, durch Federrücken



erfeht wird. Charakteristisch sind die ganz flach gespannten Formen. Den vielfach zur Anwendung kommenden Füll- und Spitzen-Arrangements genügt Marcelline-Seide als Unterstoff. Selbstredend herrscht auch hier die diesjährige Modelfarbe, das Grün, in allen Nuancen und Schattierungen, vor. Neben dunkel gebeizten, mit Metall beschlagenen Stöcken erfreuen sich besonderer Bevorzugung die Naturstöcke, welche ihrerseits, neben dem Schleifenjahnude der Vorjahre, auch wieder mit kräftigen Schnur-Quasten verziert werden. **B. J.**



— Zwischen den für die Sommer-Season bestimmten Seidenstoffen begegnet uns eine neue Farbe, „Punschflamme“ genannt, welche dem zwischen Blau, Violet und Roth spielenden Farbenton des brennenden Spiritus entspricht. **M. St.**

Paris. — Das soll ein Hut sein? werden unsere Leserinnen fragen und es kaum für glaublich halten, wenn sie erfahren, daß er noch etwas größer ist, als das ursprüngliche Modell. Dieses besteht aus schwarzen Spitzen, einer Bandschleife und zwei großen Rosen, die eine in welchem Rosa, die andere in ebenfalls weiß zu nennendem Grün. Grün ist jetzt sämtlicher Putz in Paris, deart, daß man ein Mode-Magazin sehr leicht mit einer Gemüthshandlung verwechseln könnte, wie denn erzählt wird, daß eine frisch aus der Provinz gekommene Koch-Kovige in einem Puhladen Kreuze zu kaufen verlangt hätte. Dieser Juchthum ist um so vergeblicher, als man in den Schaufenstern jener Läden Strohhüte sieht, die auf ein Haar zierlichen Gemüthsbüchchen gleichen. Die Garnitur besteht aus Moos, Farn, Buchsbaum, Bändern, Gaze und tausend Phantasie-Artikeln. Ob in Grün? Ueberflüssige Frage.



Die kleinen Hüthen, die niedrigen Frisuren, der enge Schnitt der Kleider Röcke und der gängliche Wegfall der Tour-nüthe bewirken zusammen eine auffallende Veränderung der weiblichen Tracht seit dem vorigen Jahre. Eine Frühjahr-Toilette ist jetzt bald beschrieben. Sagt man, daß das Kleid aus feinem Wollstoffe, etwa blaugrauer Bengaline mit schwarzer Stickerei bestehe, und daß die kurze Taille ein Jäckchen bilde, welches oben und unten eine Weste sehen läßt, so ist damit alles Wissenswerthe gegeben und höchstens noch der mit weißem Band und dunklen Primeln garnirte Hut zu erwähnen. Was die Stickerei betrifft, so bevorzugt man leichte, im Stiel- und Kreuzlich gearbeitete Muster und verdeckt damit auf der Taille gern die Brustfalten. **B. de G.**

Bezugsquellen: Sonnenschirme: B. Schröder, C. Jerusalem Str. 29.

Aus der Straßewelt

Wien. — Von der muthigen Weltreisenden Frau Marie von Amerling, über die wir bereits öfter an dieser Stelle berichteten, sind kürzlich wiederum neue Nachrichten eingetroffen. Nach einem dreimonatlichen Aufenthalte in Indien, dessen säumliche Hauptstädte sie besuchte, ging die Dame nach Ceylon und ritt, um der unerträglichen Hitze wenigstens auf kurze Zeit zu entgehen, auf den 8295 Fuß über der Meeressfläche gelegenen Berg Peduru Talagalle genannt. Sie sammelte, schon früher durch ihren vereinigten Gatten dazu angeregt, viele antike, meist ethnographisch und künstlerisch bedeutende Gegenstände, um nach ihrer Rückkehr das verlassene Aelter ihres Gatten damit zu schmücken und sein Museum zu bereichern. Nur einen Gegenstand konnte sie sich nicht entschließen mitzubringen, einen jungen Elephanten nämlich, den ihre Gattfreunde ihr zum Andenken bei der Abreise verzeihen. Im März schiffte sie sich in Colombo nach China ein, zunächst nach Hongkong, das sie nach einer vierzehntägigen Seereise zu erreichen hofft. Sie will in China die merkwürdigsten Städte besuchen und über Amerika in die Heimath, nach Wien, zurückkehren, wo sie wohl kaum vor dem nächsten Herbst eintreffen dürfte.

— Eine interessante Ausstellung wird am Ostermontage in Wien eröffnet. Die vornehmsten Familien Oesterreich-Ungarns beabsichtigen nämlich, ihre Familien-Diamanten im Palais des Fürsten Schwarzenberg auszustellen. Der Werth der angebotenen Kleinode wird sich voraussichtlich auf mehrere hundert Millionen belaufen.

Literarisches

- Karl Pröll, Berliner Festezeichnungen. Berlin, Landberger. M. 1.
- Carola Gnathen, Die Frau in Hand und Welt. Leipzig, Koch's Verlag. M. 2,50.
- Rob. König, Deutsches Frauenleben. Oldenburg, Stallina.
- Lausig, Wiener Handfrauen-Kalender. Wien, Perles.
- Karl Pröll, Arien und Cuen. Berlin, Landberger. M. 1.
- Jos. Schrattenthal, Uiere Frauen. Stuttgart, Greiner u. Weiser. M. 6.
- M. Kumbauer, Unter dem Nordlicht. Berlin, Landberger.
- J. Sacroma, Kiechblätter. Wien, Perles. M. 3.
- Marie von Redwitz, Ost und West. Berlin, Berg. M. 4.
- Kapp, Bekanntnisse des heiligen Augustin. Bremen, Hinrichs.
- Edwin Bornmann, Niederbort (Pracht-Kada.). Leipzig, Bornmann. M. 20.
- Bernstein, Aine Geschichten. München, Passermann.
- Frida Schanz, Licht. Gießen, Weid. M. 1,80.
- Loofce-Road, Taitessing. Berlin, Tander. M. 1.
- Bertha Augusti, Am deutschen Herd V. Prellan, Hart. M. 6.
- Münchenberger, Die 40. München, Braun u. Schneider. M. 3,40.
- Seinje, Der Mutter Schwelkstein. Dresden, Reichelt u. Ebner. M. 1.
- G. von Wildenradt, Uebor der Ariele. Leipzig, Leipziger Verlagsgesell. M. 2.
- August Silberstein, Neue Hochlandgeschichten. Leipzig, Leipziger Verlagsgesell. M. 2.
- Damenkalender 1889. Berlin, Haast.
- Th. Willroth, Krankepflege im Hause. Wien, Gerold's Sohn. M. 1,50.
- Louise Kieckel, Geburtstagsbuch. Berlin, Reuther.
- Theodor Storm, Geschichten aus der Lonne. Berlin, Gebr. Paetel. M. 1.
- Marie von Ebner-Eschenbach, Niterichten. Berlin, Gebr. Paetel. M. 1.

Schmücke Dein Heim



Glasmalerei (Diaphanien)

Die Diaphanien ermöglichen wundervolle Zusammenstellungen, sind haltbar und unübertroffen an Exactheit und Effect. Farbenprächtiger Fensterschmuck zur Verschönerung der Wohnräume, sowie für Villen, öffentliche Gebäude, Kirchen etc. etc. Lieferung von fertigen Scheiben zum Einsetzen, sowie Fenstervorsetzern und Hängebildern jeder Größe, ebenso von losen Diaphanien nebst Anleitung zur Selbstanfertigung. Reichhaltiger hantillustrierter Hauptkatalog (Hunderte diverser Bilder enthaltend) in 4 Sprachen gegen Einsendung von 2 Mark, die bei Bestellung von 20 Mark an zurückvergütet werden. Katalog-Auszug, Muster und Preisliste gratis. Erste Häuser als Wiederverkäufer gesucht!

Grimme & Hempel

Kunst-Druckerei für feine Luxusplakate, Farbendrucke etc. Leipzig.

Bad Elster Königreich Sachsen.

Saison: Mai bis October. Prospekte gratis und franco. Königliche Baddirection.

Nationale Pflege der Kopfbaut; Verzi. empfohlen. Keine unnütze oder schädl. Einreibung, sondern gründl. Wascherfolg auch bei langem Haar mit wenig Mühe in ca. 2 Minuten.

!!!Neu!!! Victoria-Wasch-Mütze

Große Erleichterung für Damen. Seine Belästigung weber durch Kopfschuppen, Angenehme, erfrischende Wirkung. Prospekte gratis und franco. Adolf Seinemann, Gagen i. B.

gute, reine, billige Weine! Fritz Daubonspeck, Homburg & Pfl.

Nur leichte, höchst ehrenhafte und discrete Weise verdienen, können achtbare Damen jeden Standes. Näheres, auch unter Adress, kostenlos und franco. Adressen erbeten unter A. M. Berlin 25, postlagernd.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handelsschule für Frauen und Töchter gebildeter Stände

nach dem Muster des Vetter-Vereins in Berlin Wiesbaden, Reingasse 1.

Pensionat.

Beste Referenzen. Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin **fr. S. Ridder.**

Tricotstoffe, Tricotuche, Seidene Tricotstoffe

versendet an Private. Muster gratis und franco. **Aug. Juncker, Leipzig, Weststrasse 76.**

Kerbchnitzerei.

Unterricht, Berlin, Poststrasse 104. **fr. Clara Roth, Berlin W., Poststrasse 104.**

ZUR VORKUR für den Besuch des Bades Krankenheil

oder zum Gebrauche der Kur zu Hause bei Frauenkrankheiten, Scropheln, chron. Drüsenentzündungen, chron. Hautkrankheiten, Mercurialismus, Nervenkrankheiten, Lähmungen etc. Krankenhöller Jodsodawasser (Georgen-Quelle) für schwächere, Jodsodaschwefelwasser (Bernhardsquelle) für stärkere Constitutionen zur Trinkkur; Krankenhöller Quellsalz oder Quellsalzlauge zur Darstellung von Bädern im Hause, zu Umschlägen, Injektionen etc.

KRANKENHEILER Quellsalzseife

Nr. I. (Jodsodaseife) mildeste Toiletenseife für Damen. Kinder u. reizbare Constitutionen; bewährt gegen unreinen Teint u. leichte Hautausschläge; fortgesetzter Gebrauch macht die Haut zart und glatt — eine rechte Damenseife! Nr. II. (Jodsodaschwefelseife) heilt alle chron. Hautkrankheiten. Nr. III. (Verstärkte Quellsalzseife) ist bei hartnäckigen und veralteten Hautleiden von überraschender Heilkraft, selbst da, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben. Zu beziehen durch alle grösseren Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen und direct. Man verlange Gebrauchsanweisung und Prospect mit den Urtheilen berühmter medizinischer Autoritäten durch die Direction der Jodquellen zu Krankheil bei Tölz.

Bad Langenschwalbach

(im Taunus), Regierungsbezirk Wiesbaden, 300 Met. 6. d. Meer, zwei Stunden von den Eisenbahnstationen Wiesbaden, Eltville, Zillhausen, stärkste reine Eisenquelle, grosser Gehalt an Kohlensäure, Trinkquellen, Wein- und Stahlbrunnen. Stahl- und Moorbäder in der königlichen Badeanstalt und Privatanstalten. Wirksam gegen Blutarmuth, ihre Folgen u. Complicationen, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Schwächezustände der Muskeln, Lähmungen, Katarthe der Schleimhäute, namentlich der Geschlechts- und Harnorgane, schwere Reconvaleszenz. — Die Höhenlage, die waldrreiche Umgebung und das dadurch bedingte erfrischende Gebirgsklima, erheben Schwalbach gleichzeitig zu einem der vorzüglichsten Luftkurorte. — Zur Unterhaltung der kurgäste weitläufige Promenaden, Kursaal, Lossalle, Concerto, Reunions, Ausflüge nach dem Rhein, Aarthal, Wisperthal. Wohnungen in grosser Auswahl sowohl in Hotels als in Privathäusern (Villen). Post, Telegraph, Zollamt, Bankgeschäfte, amerik. Consular-Agentur. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Nähere Auskunft ertheilt die städtische Kurverwaltung. Prospekte gratis. Als Hotels ersten Ranges sind nachfolgend in alphabetischer Ordnung vornehmste Häuser zu empfehlen: Alleeaal, Herzog von Nassau, Metropole, Quellenhof, Taunus.

Bad Nauheim

Naturwarme, kohlensäurereiche und gewöhnl. Sool-Bäder, elektr. Bäder, salinische Trinkquellen u. alkalische Sauerlinge, Inhalations-Salon, ozonh. Gradir-Luft, Ziegenmilch, Sommersaison v. 1. Mai b. 30. Sept. Abgabe von Bädern auch vor bzw. nach dies. Zeit. **Grossh. Hess. Baddirection Bad Nauheim. Jäger.**

Der 1. Welt'schen heizbaren Badestuhl hat, kann täglich warm haben. Preis-Gourant gratis. **V. Wehl, Berlin W., Rauerstr. 11 und Wien, Wallfischgasse 8. Francozusendung. Katenjahlung.**

Das Vogtl. Versandt-Haus Vincenz Keller, Plauen i. V., liefert Gardinen, Stickereien, Spitzen, Stoffe, Schürzen etc. Illustr. Kataloge franco.